
Original, Siegel flachgedrückt - AH 130, 172

61

1642 Februar 18.; "in J1"

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN VON BUONAS], HEINRICH LUDWIG VON
HERTENSTEIN, AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT UND STAB-
FÜHRER DER STADT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mins ... Hr. Schw[ager] brieflin an mich den 17 huius datiert hab ich empfangen und verstanden die 50. Kr. hat der H. Sch. Zeempfachen an 4. Vierfachen hyspa[nischen]: und genowess[er]: dublen mer an 4. Zweyf[achen]: derglichen und an 2. einfachen derglichen Jttem ein Silbercron: thut alless 50. Kr. thun nochmallen bedancken als minen ... Jnsonders gliebten H. Sch. siner vilfeltigen müöi Got wels Verdienen ich kans nit, dz überig umb dz Urkhundt ime nochmallen nach des H. Schw. getrüwen hertzen begeren mir Verhulffen sin welle, binneben wäre min trungenliche hoche bit, wz dan wie bewüst noch sin möchte, Und Miner gnedigen hohen oberkheid [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern wegen auch von guter Eydtnössischer liebe und nachpurschafft Von Pflanzung alles guten, uff alle begebenheiten zeguttem gedacht werden könnte wil mir wie der höchste Got am Jüngsten tag min Züg der dan richten wird Ungutt bschechen möchte zeeeren miner gnedigen oberkheidt der costen verehrt wurde, ich nachtrachtens haben wie ich diss umb ieden H. könnte Verdienen und mit den hr. [Stadträten] uff irem Rahthus oder in derselbigen stat wo es wäre ein lustigen nachpürlichen fasnachttag [- der Fasnachtsonntag fiel 1642 auf den 2. März -] mit einer moltzit halten, damit alle gute nachpurschafft dadurch Pflanzet wurde, dz von M.g.h. und guten hertzen angnem fürkämme, dz in begebenheiten, dz mancher noch nit gedencckt uf syn Zit wurde gniessen, ich han min gut vertrauen und hertz Zum hr. hoff gute gute frucht alles guten erwartten, glich nach der alten mercht wurden ich widerum minen gschefften wegen gen Hertenstein danen trachten zum H. Sch. Zekomen, der H. wegen dz ich zu S. Gallen gsin, bin guter hoffnung, die sach sich wol schicken werde, Gotes obacht und **Mariae** fürbit wol empfelchende ...".

"Nota. die überschickhten Sorten wye hierinnen verzeichnet sindt: bringendt nit mehr alss: 96 gl. 30 ss.

dem Carle [W e i s s e n b a c h?]¹ geben zuo Verwechsslen für 90
gl. 20 ss²
fählte hiemit syner Rechnung noch 3 gl. 10 ss"

- 1) Dessen Bruder Oswald **Weissenbach** war zur Zeit Münzmeister in Zug.
- 2) Diese Zeile ist durchgestrichen.

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 130, 173-174 - Blatt 174^r leer

62

1641 September 10.; "Jn J1"

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER LANDSCHREIBER] ADAM SIGNER AN DEN AMMANN
VON STADT UND AMT ZUG [UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESAND-
TEN IN BADEN]¹ HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN

"Uwere beide schryben hab ich empfangen und weyss mich, Eweren be-
gehren nach, Jn dem einen und andern wol zu verhalltten, verblyben
auch Ohnerschrocken solliches wass der hübsch Briegmuhl sagt, wol zu
veranthworten wann Jhr nut mitt freüden wider heimkhomedt undt wir
lugen wie der sachen Zethundt sye etc. Gott mitt unss ...".

- 1) Zurlauben weilte damals auf der vom 18. August bis 12. September 1641
stattfindenden Tagsatzung der XIII Orte, s. EA V 2, 1211 (Nr. 955). Die
entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug s. unter Zurlaubiana AH
9/115.

Original, Siegel zerbrochen - AH 130, 175

63

1630 April 29., Dijon

A

SCHREIBEN VOM [HAUPTMANN DER GARDEKOMPAGNIE ZURLAUBEN],
J[AKOB] WICKART, AN DEN ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT UND
LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"wust das unsere Knaben¹ (doch meines Gottins [Beat Jakob I. Zurlau-
ben] unversechner wyss) unss Zuo Gray glücklich ahn gethroffen, mier
aber nit mehr als ein nacht by Jnen sein khönen, dan mier gestarcks
nacher Dijon, und uff hütt witter nacher Lyon verreist, die knaben
aber nacher Paris Zum [Finanzbeamten und Kostherrn Barthélemy] Rol-